

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Rußland

HANDBUCH

- 26-3** *Handbuch Russische Philosophie* / Holger Kuße (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2026. - 855 S. : Ill. ; 21 cm. - (Russische Philosophie ; 1). - ISBN 978-3-7329-1209-4 : EUR 98.00
[##0269]

In deutscher Sprache gibt es nicht allzu viele Gesamtdarstellungen zur russischen Philosophie. Die Darstellung *Russische Philosophie* Wilhelm Goerdt's, der ein Schüler Joachim Ritters war, stammt schon aus den 1980er Jahren und wurde Mitte der 1990er Jahre nachgedruckt.¹ Ansonsten muß der Interessierte auf Titel in anderen Sprachen zurückgreifen, soweit sie ihm zugänglich sind.² Immerhin kann man festhalten, daß in neuerer Zeit eine Reihe von einschlägigen Büchern auch zu spezielleren Themen erschienen sind, die geeignet scheinen, der Historiographie der russischen Philosophie mehr Aufmerksamkeit zu schenken, so etwa zum Neukantianismus in Rußland³ oder zum philosophischen Denken an theologischen Akademien.⁴ Daneben gibt es noch diverse Bücher, die auf das russische Denken zurückgreifen, soweit es darum geht, z. B. das Regime Putins im Hinblick auf seine ideologischen Grundlagen zu beschreiben und zu verstehen.⁵

Darum geht es hier freilich nicht: Das vorliegende *Handbuch Russische Philosophie*⁶ wurde von dem Dresdner Slavisten Holger Kuße herausge-

¹ *Russische Philosophie* : Grundlagen. - 2., unveränd. Aufl. - Freiburg (Breisgau) ; München : Alber, 1995. - 768 S. ; 23 cm. - ISBN 3-495-47542-7. - Siehe auch *Strömungen russischen Denkens 1850-1950* / Pierre Pascal. - Wien ; Leipzig : Karolinger, 1981. - 136 S. - ISBN 3-85418-017-9.

² Z. B. *A history of Russian philosophy 1830-1930* : faith, reason, and the defense of human dignity / ed. by G. M. Hamburg and Randall A. Poole. - 1. ed. - Cambridge : Cambridge University Press, 2013. - XV, 423 S., Ill., 24 cm. - ISBN 978-1-107-61278-5.

³ *Russian Neo-Kantianism* : emergence, dissemination, and dissolution / Thomas Nemeth. - Berlin ; Boston : De Gruyter, 2023. - (New Studies in the History and Historiography of Philosophy, 10). - ISBN 978-3-1113-5829-1 : EUR 19.95.

⁴ *Philosophy in imperial Russia's theological academies* / Thomas Nemeth. - Berlin ; Boston : De Gruyter, 2025. - ISBN 978-3-1122-1486-2 : EUR 19.95.

⁵ So etwa *In Putins Kopf* : Logik und Willkür eines Autokraten / Michel Eltchaninoff ; aus dem Französischen von Till Bardoux. - Aktualisierte Neuausg. - Stuttgart : Tropen, 2022. - 222 Seiten ; 19 cm. - (Tropen Sachbuch). - ISBN 978-3-608-50182-7 : EUR 12.00.

⁶ Inhaltsverzeichnis:

geben und ist der 2026 verstorbenen Elisabeth von Erdmann zum Gedenken gewidmet, die das erste Kapitel über die Philosophie im Russischen Reich im 18. Jahrhundert verfaßt hat. Sie hat damit den chronologischen Beginn des philosophischen Denkens in einem Zeitalter der Autokratie beschrieben, was sich dann im Beitrag von Jens Herlth für das 19. Jahrhundert fortsetzt, das vorwiegend unter dem Stichwort des Gegensatzes von Westlern und Slavophilen beschrieben werden kann. Weitere Beiträge liefern einen Gesamtüberblick über die *Epochen* (S. 19 - 402) der russischen Philosophie: Evert van der Zweerde widmet sich dem wichtigsten russischen Philosophen des 19. Jahrhunderts überhaupt (S. 122, 150), Vladimir Solov'ëv, der daher intensiv studiert werden sollte. Auch wenn der Verfasser skeptisch gegenüber der Meinung Arsenij Gulygas ist, das philosophische Zentrum der Welt habe sich seit den 1860er Jahren nach Rußland verschoben, sei es keine Frage, daß Solov'ëv einer der „großen europäischen Denker des 19. Jahrhunderts zu rechnen“ sei, der außer Nietzsche die Werke aller anderen bedeutenden Denker gekannt habe (S. 122). Gerade weil er keine Schule gegründet hatte, war wohl der Einfluß des Philosophen so groß (S. 146), bis schließlich der Bolschewismus den Marxismus-Leninismus als Staatsdoktrin institutionalisierte, für den Solov'ëv geradezu als „Erzfeind“ galt (S. 147). Solov'ëv starb im Jahre 1900 mitten in der als Silbernes Zeitalter bezeichneten Epoche, aber sein Einfluß machte sich in viele verschiedene Richtungen bemerkbar, die in im systematischen Teil des vorliegenden Handbuch genauer dargestellt werden: „Bildhaft könnte man sagen, dass sein Sarg eine Büchse der Pandora war, die, kaum geschlossen, wieder aufklappte“ (S. 145).⁷

Holger Kuße bietet daran anknüpfend eine spannendes Kapitel zu den ersten etwa zwanzig Jahren des 20. Jahrhunderts bis zum Exodus russischer Denker auf dem sogenannten Philosophendampfer im Jahre 1922, einer „Verschiffung der akademischen Elite“ (S. 161), die nachhaltige Wirkung auf die Geschichte der russischen Philosophie haben sollte. Kuße spricht hier auch von einem Wendepunkt, der übrigens jüngst von dem bekannten österreichischen Schriftsteller Michael Köhlmeier in seinem Roman **Das Philosophenschiff** fiktionalisiert wurde (S. 164 - 165). Allerdings verließen damals nicht alle russischen Philosophen dieser Zeit das Land; so kamen etwa Pavel Florenskij und Gustav Špët in den stalinistischen Verfolgungen des Jahres 1937 ums Leben, während Aleksej Losev in der Sowjetunion überlebte und noch in den 1920er Jahre mehrere Monographien publizieren

https://www.frank-tim-me.de/de/programm/produkt/handbuch_russische_philosophie?file=/site/assets/files/8556/inhalt_handbuch_russische_philosophie.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1402478615>

⁷ Auch in Deutschland wurde Solov'ëv nicht ignoriert. Zuletzt erschien eine Neuauflage der älteren Übersetzung von **Krieg, Fortschritt und das Ende der Geschichte** : drei Gespräche, gefolgt von der Kurzen Erzählung vom Antichrist / Waldimir Solowjow. - Übersetzt von Erich Müller-Kamp. - Wien ; Leipzig : Karolinger, 2025. - ISBN 978-3-85418-228-3 : EUR 24.00

konnte (S. 184). Auch in Deutschland bekannt geworden sind die von wichtigen Denkern dieser Epoche zusammengestellten Aufsatzsammlungen **Wegzeichen**⁸ und **De profundis**,⁹ die hier entsprechend gewürdigt werden. Es gehört zu den Stärken des Handbuches, daß nun im Folgenden nicht einfach nur die Philosophie in Rußland bzw. der Sowjetunion geschildert wird, sondern auch das Denken der ins Exil gegangenen Persönlichkeiten. So behandelt Leonid Luks¹⁰ den ideengeschichtlichen Diskurs russischer Exildenker der Vechi-Gruppe zwischen 1922 und 1950 am Beispiel von Nikolaj Berdjaev, Sergej Bulgakov, Semën Frank und Pëtr Struve und Wolfgang Stephan Kissel die russische Philosophie im Exil anhand von sechs Denkern näher einkreist, die teils sehr unterschiedliche Positionen einnahmen und Entwicklungswege durchliefen: Isaiah Berlin, Ivan Il'in, Georgij Fedotov, Alexandre Koyré, Georgij Florovskij und Alexandre Kojève (Koževnikov),¹¹ der bekanntlich einen exorbitanten Einfluß auf die französische Nachkriegsphilosophie mittels seiner Hegelauslegung ausübte, nicht jedoch mit dem Thema seiner bei Karl Jaspers eingereichten Dissertation über Solov'ëv.¹² Was Isaiah Berlin betrifft, so wird mancher vielleicht verwundert sein, ihn hier behandelt zu sehen, gilt er doch im allgemeinen als britischer Ideenhistoriker. Doch seine Herkunft aus dem Baltikum, wo er mit den Sprachen Russisch und Deutsch aufwuchs, führte bei ihm zu einer besonderen Verbindung mit der russischen Ideengeschichte und insbesondere zu Alexander Herzen (Gercen), der für Berlin deshalb wichtig wurde, weil er bei

⁸ **Věchi** : zur Krise der russischen Intelligenz = Wegzeichen / Essays von Nikolaj Berdjaev ... Eingeleitet und aus dem Russischen übers. von Karl Schlögel. - Erstausg. - Frankfurt am Main : Eichborn, 1990. - 345 S. ; 22 cm. - (Die Andere Bibliothek ; 67). - ISBN 978-3-8218-4067-3.

⁹ **De profundis** : vom Scheitern der russischen Revolution / hrsg. von Ulrich Schmid und mit einer Einleitung von Karl Schlögel. Aus dem Russischen übersetzt von Anselm Bühling ... - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 564 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: lz glubiny <dt.>. - ISBN 978-3-518-42009-6 : EUR 28.00 [#5570]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8765>

¹⁰ Von ihm stammt auch die folgende Untersuchung, aus der sein Kapitel im Wesentlichen stammt (S. 234): **Totalitäre Versuche** : russische Exildenker über die Ursachen der russischen Revolution und über den Charakter der europäischen Krise des 20. Jahrhunderts / Leonid Luks. Roland Müller (Hrsg.). - Berlin : Lit-Verlag, 2017. - 334 S. ; 24 cm. - (Geschichte : Forschung und Wissenschaft ; 52). - ISBN 978-3-643-13666-4 : EUR 49.90 [#5228]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8608>

¹¹ **Tagebuch eines Philosophen** / Alexandre Kojève. Aus dem Russ. von Simon Missal. [Nachw. von Marco Filoni]. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2015. - 172 S. ; 19 cm. - (Fröhliche Wissenschaft). - ISBN 978-3-88221-395-9 : EUR 15.00 [#4112]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427261074rez-1.pdf> - Zu Kojève siehe **Die Logik des Politischen** : Kojèves politische Philosophie zwischen Phänomenologie und Propaganda / David Schkade. - Frankfurt/M. [u.a.] : Campus, 2021. - ISBN 978-3-593-51450-5 : EUR 39.95.

¹² Der Text der Dissertation **Die religiöse Philosophie Wladimir Solowjews** ist online abrufbar: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/koschewnikoff1926/0476> [2026-07-27]

ihm ein „Plädoyer für den Primat des menschlichen Individuums vor Theorien und Abstraktionen“ fand (S. 255).¹³

Verschiedene Zentren des Exils, zunächst Paris, dann zunehmend die USA, kommen in den Blick, bevor Nikolaj Plotnikov sich der sowjetischen Philosophie zuwendet, die in der Sowjetunion einen Status als „Legitimationswissenschaft“ innehatte.¹⁴ Dabei konstituierte die Auseinandersetzung zwischen den sogenannten Mechanisten und den Dialektikern in den 1920er Jahren den weiteren Verlauf der Geschichte, insofern diese Debatte bereits „zum Muster für die ideologische Instrumentalisierung philosophischer Diskurse“ legte (S. 269). Der Beitrag bietet einen gut gegliederten Überblick über die Perioden der Bolschewisierung und Institutionalisierung der Philosophie, ihrer Emanzipationsversuche und Entwicklungsoptionen z. B. in Richtung auf einen Rückzug in die Fachlichkeit sowie ein Philosophieren jenseits der Institutionen.

Michail Maiatsky schließt an diese Darstellung an, indem er dann die post-sowjetische Philosophie seit 1991 und bis in die fast unmittelbare Gegenwart (2022) vorstellt. Der abrupte Abbruch hat mit der Wiederaufnahme der Zensur in jüngster Vergangenheit zu tun, mit dem traurigen Symbol des Verbots der Worte „Krieg und Frieden“, was nach Maiatsky selbst die Diskussion über den Roman Tolstojs erschwere (S. 364).¹⁵ Mit diesen Beiträgen erhält man, ergänzt durch die umfangreichen bibliographischen Angaben am Ende, einen sehr guten Überblick über die Tendenzen der russischen Philosophie.

Im zweiten Teil des Bandes werden die einzelnen Teilgebiete und Richtungen detaillierter vorgestellt und diskutiert: Religionsphilosophie (Oksana Nazarova, Dennis Stammer), Sprachphilosophie (Holger Kuße),¹⁶ Politische und Sozialphilosophie (Evert van der Zweerde), Ethik und Moralphilosophie

¹³ Siehe sein Buch **Russische Denker** / Isaiah Berlin. - Frankfurt/M. : Europäische Verlagsanstalt, 1981.

¹⁴ Siehe dazu jetzt auch entsprechende Ausführungen über den Marxismus als Legitimationswissenschaft in **Das Erbe des Marxismus** : revolutionäre Theorie, Legitimationswissenschaft, Krise und Erneuerung / Oskar Negt. - Göttingen : Steidl, 2025. - (Politische Philosophie des Gemeinnsinns ; Bd. 4) [##0245]. - Hier S. 439 - 473. . - Rez.: **IFB 26-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13816>

¹⁵ Vgl. **Tolstojs „Krieg und Frieden“** : Versuch einer Neubewertung ; [Vortrag vom 13.03.2019 in Düsseldorf] / Hans Rothe. - Paderborn : Schöningh, 2020. - 52 S. ; 21 cm. - (Vorträge / Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und Künste : Geisteswissenschaften ; G 459). - ISBN 978-3-506-70290-6 : EUR 29.90 [##7778]. - Rez.: **IFB 21-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11197>

¹⁶ Zur Sprachphilosophie kann auch der hierzulande gut bekannte Literaturwissenschaftler Michail Bachtin gerechnet werden. Siehe z. B. **Das Werden des Menschen im Wort** : eine Studie zur Kulturphilosophie Michail M. Bachtins / Wolfram Eilenberger. - Zürich : Chronos-Verlag, 2009. - 265 S. ; 23 cm. - (Legierungen ; 5). - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-03-400923-2 : SFr. 48.00, EUR 29.80 [##0268]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz305672150rez-1.pdf

(Ulrich Schmid), Rechtsphilosophie (Holger Kuße), Kulturphilosophie und Interkulturalität (Maja Soboleva), Kantrezeption und Kantianismus (Julia Mehlich und Alexei Krouglov), Philosophie der Wissenschaft (Valentin Bažanov), Personalismus (Julia Mehlich), Ästhetik (Alexei Makushinsky), Kultursemiotik der Tartu-Moskauer Schule (Jelena Pogosjan) mit Denkern wie z. B. Jurij Lotman,¹⁷ Philosophie und Literatur in der russischen Prosa des 19. Jahrhunderts (Irina Wutsdorff) sowie philosophische Lyrik (Henriette Stahl).

Hier findet man ein sehr vielfältig schillerndes Tableau, in dem auch viele der Namen wieder auftauchen, die in den historischen Darstellungen genannt werden, teils auch mehrfach, weil die entsprechenden Denker sich in mehreren Gebieten der Philosophie engagierten. Im Bereich der Schnittstellen von Literatur inklusive Lyrik und Philosophie finden sich besonders interessante Ausführungen. So zeigt sich hier auch ein Aspekt der Wirkungsgeschichte des deutschen Ästhetikers Friedrich Bouterwek, dessen **Bestimmung der Poesie** von Stepan Ševyrëv (1806 - 1864) aufgegriffen wurde (S. 786 - 788), was deshalb wichtig ist, weil für Bouterwek die lyrische Poesie „Philosophie in einem anderen Denk- und Redemodus“ ist, so daß sich diese literarische Form der Philosophie öffnet (S. 787).¹⁸

Von großer Bedeutung sind neben der politischen und Sozialphilosophie nicht zuletzt im 19. Jahrhundert (wenn man z. B. an die anarchistischen Denker wie Bakunin oder Kropotkin denkt, von denen Letzterer mit seinen Überlegungen zur gegenseitigen Hilfe in der Tier- und Menschenwelt auch einen Beitrag zur Ethik lieferte) einerseits die Religionsphilosophen sowie solche Denker, die sich schlecht einsortieren lassen, wie etwa Lev Šestov, der hier im Lemma über Ethik und Moralphilosophie präsentiert wird, der aber genauso gut als Religionsphilosoph oder vielleicht sogar Antiphilosoph gelten könnte, da er es unternahm, „den Geltungsanspruch der wissenschaftlich begründeten Rationalität radikal infrage zu stellen“ (S. 531), so in seinem Hauptwerk **Apotheose der Grundlosigkeit** (1905).¹⁹

Andererseits sind die Sprachphilosophen zu nennen. Schon im 19. Jahrhundert finden sich hier Vorläufer im Kontext der romantischen Sprachkritik

¹⁷ **Die Innenwelt des Denkens** : eine semiotische Theorie der Kultur / Jurij M. Lotman. Aus dem Russ. von Gabriele Leupold und Olga Radetzkaja. Hrsg. und mit einem Nachw. von Susi K. Frank ... - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 416 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1944). - Einheitssacht.: Vnutri mysľjaščich mirov <dt.>. - ISBN 978-3-518-29544-1 : EUR 15.00 [#1394]. - Rez.: **IFB 12-3** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz311662153rez-1.pdf

¹⁸ Zu Bouterwek siehe demnächst umfassend **Friedrich Ludewig Bouterwek (1766 – 1828)** : Leben - Werk - Wirkung / Cord-Friedrich Berghahn, Gerd Biegel und Till Kinzel (Hg.). - Hannover : Wehrhahn, 2026. - ISBN 978-3-98859-179-1 : EUR 38.00

¹⁹ Die Schrift liegt in einer neueren deutschen Übersetzung vor: **Apotheose der Grundlosigkeit und andere Schriften** / Leo Schestow. Ausgewählt, übers. und hrsg. von Felix Philipp Ingold. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2015. - 359 S. ; 22 cm. - (Batterien ; N.F. 25). - ISBN 978-3-88221-391-1 : EUR 39.90 [#4069]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8067>

etwa bei dem durch Platon, E. T. A. Hoffmann und Schelling beeinflussten Vladimir Odoevskij (**Russische Nächte**²⁰) (S. 449 - 450; siehe auch S. 769 - 771). Die Philosophie der Sprache kann so auch zu einer Philosophie des Gesprächs bzw. des Dialogs werden. Zu den russischen Denkern, die dies implizit gestalteten, gehörte neben Odoevskij auch der bereits erwähnte Solov'ëv. Und der russisch-deutsche Philosoph Fëdor Stepun habe bemerkt, „dass das russische Denken keinen Zyklus geschlossener Systeme, sondern eine Kette von Gesprächen bilde, deren typische Formen Briefe, Fragmente, Skizzen und Artikel mit persönlich-bekennnishaften oder gesellschaftlich-polemische, Charakter seien“ (S. 466). Der Bezug auf Fedor Stepun, den hier der Herausgeber Holger Kuße herstellt, ist nicht zufällig gewählt, denn das Handbuch erscheint, wie im Vorwort herausgestellt, zum 100. Jubiläum der Berufung Stepuns im Jahre 1926 als Professor für Soziologie unter besonderer Berücksichtigung der russischen Verhältnisse an die Technische Hochschule Dresden. Und anknüpfend an den Titel der Autobiographie Stepuns, die **Vergangenes und Unvergängliches** hieß, sei auch das vorliegende Handbuch „sowohl dem einen wie dem anderen gewidmet“ (S. 8 - 9).²¹

Was das im Einzelnen ist, kann an dieser Stelle dem Urteil der Leser überantwortet werden – ein Beispiel aus dem Handbuch selbst ist jedoch klar erkennbar die Philosophie des Marxismus, wurde doch Marx schon im Zuge der Perestrojka bald „nur noch wie ein 'toter Hund' behandelt, auch wenn innerhalb der Philosophie die dominierende Sprache „die klischeeartige Floskelsprache des Lehrbuchmarxismus“ blieb, die nach Auffassung Maiatskys „noch heute, selbst 35 Jahre später, den philosophischen Diskurs“ vergifte (S. 348). Als „faszinierender Kontrapunkt zur Krise des einheimischen Marxismus“ wird aber der Übersetzungsboom bezeichnet, der eine

²⁰ Einer der wenigen Fehler: in der Zwischenüberschrift heißt es **Russische Gespräche** (S. 449, 835); in der Kopfzeile der Beiträge des Herausgebers fehlt seinem Vornamen das r (siehe auch S. 7).

²¹ Vgl. mit einem Beitrag auch zu Stepun **Deutsch-russische Kulturbeziehungen im 20. Jahrhundert** : Einflüsse und Wechselwirkungen = Rossijsko-germanskie kul'turnye svjazi v XX veke / hrsg. im Auftrag der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der Jüngerer Geschichte der Deutsch-Russischen Beziehungen von Horst Möller und Aleksandr Čubar'jan. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2016. - IX, 153, 162 S. ; 24 cm. - (Mitteilungen der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der Jüngerer Geschichte der Deutsch-Russischen Beziehungen ; 6). - ISBN 978-3-11034830-9 : EUR 59.95 [#4842]. - Rez.: **IFB 16-4**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8018> - Zum Thema der gegenseitigen Einflüsse findet sich Handbuch-Beitrag Maja Sobolevas der eine oder andere wichtige Hinweis, so auf das Wirken Johann Gottlieb Buhles in Moskau oder das Studium verschiedener Russen bei deutschen Philosophieprofessoren von Wolff über Schelling und Bouterwek bis zu Hegel (S. 594). Vor 1917 galt die Regel, „dass zur Erlangung einer Professur an einer Universität im Russischen Reich ein vorheriger wissenschaftlicher Aufenthalt an einer europäischen Universität notwendig war.“ Das beförderte zweifellos den interkulturellen Austausch (ebd.).

ganze Reihe von neo- oder postmarxistischen Autoren von Badiou bis Žižek betrifft (S. 350).²²

Das **Handbuch Russische Philosophie** ist auch für den des Russischen Unkundigen gut nutzbar, da in allen Artikeln die einschlägigen Zitate in deutscher Sprache geboten werden; in Henrieke Stahls subtiler Darstellung der philosophischen Lyrik, wo es auch um die literarische Form geht, wird aber jeweils auch die russische Version in kyrillischer Schrift zitiert (sonst werden einzelne Sätze oder Begriffe in Transkription zitiert, ebenso gilt dies für die vielen Literaturangaben in russischer Sprache, wobei deren Titel dann in Klammern jeweils auch noch ins Deutsche übersetzt werden). Auch das kann man als niedrigschwelliges Angebot betrachten, das der Verbreitung des Lexikons gut tun dürfte.

Das höchst nützliche Informationsmittel, das in allen philosophischen Fachbibliotheken greifbar sein sollte und vom Rezensenten zweifellos häufiger konsultiert werden wird, enthält abschließend ein *Ausführliches Inhaltsverzeichnis* (S. 827 - 842), das ein leichteres Navigieren im Buch ermöglicht, sowie ein *Personenregister* (S. 843 - 855).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13853>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13853>

²² Vgl. **Postmarxistisches Staatsverständnis** / Cornelia Bruell ; Monika Mokre. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 231 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 107). - ISBN 978-3-8487-4649-1 : EUR 44.00 [#5818]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9051>